

**Spagat:** Stromerzeugung an der Ager durch Wasserkraftausbau verbindet ideal Wirtschaftlichkeit und Ökologie

## Vier neue Ager-Kleinkraftwerke in Betrieb

**LENZING.** Die vier Kleinkraftwerke an der Ager – Raudaschl, Pettighofen, Lenzing AG und Koch – wurden technisch auf den letzten Stand gebracht und am vergangenen Donnerstag feierlich eröffnet.

Die Ager wird im Bereich zwischen dem Attersee und Pichlwang seit nahezu 100 Jahren wasserwirtschaftlich genutzt. Durch die Erneuerung der vier oben genannten Anlagen wird eine bessere Nutzung des Energiepotenzials bei den einzelnen Staustufen ermöglicht und zugleich eine wesentliche ökologische Verbesserung des Gewässers realisiert.

Die Kraftwerke Pettighofen, Lenzing und Koch besitzt die Lenzing AG, Raudaschl befindet sich im Eigentum der Holzindustrie Lenzing. Die Eigentümer haben mit dem Salzburger Kraftwerksunternehmer Dipl.-Ing. Josef Brandstetter einen kompetenten Partner für die Errichtung und den Betrieb der Anlagen gefunden.



Mag. Roman Hofmeister (Holzindustrie Lenzing), Dr. Christian Reisinger (Lenzing AG), Eva Brandstetter, Dr. Johann Sagerer (BH Vöcklabruck) und Dipl.-Ing. Josef Brandstetter (v.l.) in Pettighofen

Die Firma Brandstetter finanziert und baut die Kraftwerke in einem Contracting-Modell und liefert den Strom der Lenzing AG beziehungsweise ins öffentliche Netz.

Die Energieausbeute der vier Anlagen, die technisch ident sind, wurde verdoppelt und es wurden zugleich Fischauf-

stieghilfen nach heutigen Stand der Gewässerökologie errichtet.

Die vier Kraftwerke könnten 4.000 Haushalte mit Strom versorgen und verhindern, dass – gerechnet auf die Lebensdauer – 200.000 Tonnen CO<sub>2</sub> nicht in die Luft gelangen. Zudem wird die Hochwassersicherheit ver-

bessert und die EU-Wasserrahmenrichtlinie vorweggenommen.

Dipl.-Ing. Josef Brandstetter streute neben den beteiligten Firmen für die perfekte Zusammenarbeit auch den Behörden auf Landes- und Bezirksebene Rosen für die rasche, unkomplizierte und engagierte Abwicklung der Behördenverfahren.

Umweltlandesrat Rudi Anschöber sprach von einem Modellprojekt. Anschöber: „Umwelt und Wirtschaft passen gut zusammen.“ 570 Kleinwasserkraftwerke gibt es in Oberösterreich, 178 wurden in den letzten zwei Jahren modernisiert. Drei Ziele gelte es, so Anschöber, insgesamt zu verfolgen: Die umweltverträgliche Eigenversorgung mit Energie erhöhen, unabhängiger vom Ausland werden und etwas für den Klimaschutz tun.

LABg. Sepp Brandmayr: „Man kann nur staunen, was hier geleistet wurde, möge davon ein Nachahmungswert ausgehen.“

### Strom aus Wasserkraft

Von der Erneuerung der vier Agerkraftwerke Raudaschl, Pettighofen, Lenzing AG und Koch profitieren alle: Die Besitzer der Kraftwerke, der Betreiber und Investor durch seine Stromlieferungen sowie natürlich wir alle, die durch deren umweltfreundliche Stromerzeugung eine reinere Luft einatmen können. Bemerkenswert und betonenswert ist die Art und Weise, wie hier Unternehmer und Behörden zusammengearbeitet haben: „Behördenvertreter – hier zu nennen vor allem die BH Vöcklabruck mit Wasserrechtsjurist Dr. Johann Sagerer – waren eigentlich zu jeder Zeit für uns da und haben eigene Ideen eingebracht“, so Investor Dipl.-Ing. Brandstetter aus Salzburg, für den diese Qualität in der Zusammenarbeit mit Behörden neu war.